

DAS

# NETZ

MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE

2/2015

20 JAHRE



**UNS  
GIBT'S  
NUR  
EINMAL!**

GRUPPENKONTAKT-  
TREFFEN 2015

MEHR DAZU IM HEFT.

## „BESTIMMEN SIE DEN ZUKÜNFTIGEN WEG DER GDHP MIT!“



Liebe Pensionärinnen und Pensionäre,

unser diesjähriges Gruppenkontakter-Treffen stand unter einem besonderen Stern: wir konnten den 20. Jahrestag unserer Pensionärgemeinschaft feiern. Auf den Folgeseiten dieses Heftes werden Sie einen ausführlichen Bericht über Verlauf und Inhalt des Treffens lesen.

Ein solches Jubiläum regt auch immer zu Erinnerungen und Gedanken an die Zukunft an. Sie haben sich 20 Jahre lang mit Wünschen und Ideen eingebracht, viele von Ihnen haben als Gruppenkontakter, Delegierte, Vorstand oder Mitglied des Helferkreises Verantwortung in der GdHP übernommen und so die Gemeinschaft ehemaliger Henkelaner mit Leben erfüllt. Es spricht wohl für sich, daß die wenigen hundert Mitglieder der Gründerphase von 1995 bis heute auf die stolze Zahl von rund 7.000 angewachsen sind. Diese erfolgreiche Pensionärsbetreuung wurde auf unserem diesjährigen Treffen sowohl in einem Grußwort von Simone Bagel-Trah, der Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats von Henkel, als auch von unserem Beirat Andreas Bruns ausdrücklich gewürdigt. Seine Anregung, Konzepte und Strategien für die Weiterentwicklung der GdHP zu erarbeiten, sieht der amtierende Vorstand als Bestätigung und Ansporn für die Fortsetzung unserer in den letzten Jahren entwickelten und umgesetzten Ideen. An die Arbeit gemacht hat sich bereits der „Arbeitskreis Fortentwicklung GdHP“, der dem Vorstand Vorschläge zur Weiterentwicklung der GdHP unterbreiten wird. Aktuell zu bleiben und die Erwartungen unserer Mitglieder zu erfüllen, ist gerade in Zeiten wichtig, in denen sich die Mitgliederzahl aufgrund rückläufiger Neupensionierungen auf Sicht verringern wird. Hochaltrigkeit und damit steigender Betreuungsbedarf stellen uns vor besondere Herausforderungen.

Im Herbst dieses Jahres sind Sie dazu aufgerufen, ein neues Parlament, unsere Delegierten, zu wählen. Erfreulicherweise haben sich inzwischen 58 Mitglieder bereitgefunden, für dieses Amt zu kandidieren. Ich bitte Sie herzlich darum, Ihr Wahlrecht wahrzunehmen und damit den zukünftigen Weg der GdHP mitzubestimmen.

Einen schönen Sommer und viele anregende Erlebnisse im Kreis Ihrer Familien und Pensionärsgruppen wünscht Ihnen

Ihr Wolfgang Figge

Stellvertretender Vorsitzender der GdHP



Herausgeber

### IMPRESSUM

Vorstand der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.  
Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf

Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385

E-Mail: [info@henkel-pensionaere.de](mailto:info@henkel-pensionaere.de) / [www.henkel-pensionaere.de](http://www.henkel-pensionaere.de)

Redaktion

Peter Waury / Postfach 108138

40862 Ratingen / E-Mail: [waury.a-p@t-online.de](mailto:waury.a-p@t-online.de) / Fax 02102. 51 146

Dieter Düssel, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Anja Schrieber

Creation/Produktion

Q-HAUS31 Delia Fricke, Sascha Karrenberg, Langenberg

Druck

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Fotos

Joachim Schmitz, Anja Schrieber, Henkel, Fotolia, Henkel Pensionäre, privat



*Zu Hause ist **Erna Sommer** nicht oft anzutreffen – zu viel zu tun! Als sie 2003 zum ersten Mal ein Gruppentreffen der Pensionäre aus dem Einkauf besuchte, gefiel es ihr so gut, dass sie sofort der GdHP beitrug. Was sie da noch nicht wusste: „Der damalige Gruppenkontakter Julius Rees baute darauf, dass ich seine Nachfolgerin werden würde.“ Nicht nur dieser Plan ging auf. Inzwischen ist Erna Sommer Gruppenkontakterin von insgesamt drei Gruppen, die sie mit Unternehmungslust und Organisationstalent betreut.*

# ALTES HAUS?

## VON WEGEN! 20 JAHRE GdHP

Begleiten Sie Erna Sommer auf den folgenden Seiten zum Gruppenkontakter-Treffen 2015 der GdHP.

Den  
Gedanken-  
austausch  
untereinander  
schätzen die  
Gruppen-  
kontakter sehr.



Um sich über Themen der GdHP auszutauschen und aus erster Hand Neues vom Trägerunternehmen Henkel zu erfahren, waren mehr als 230 Teilnehmer zum Gruppenkontakter-Treffen 2015 nach Düsseldorf gekommen. Doch über ihre Erwartungen hinaus bot die Agenda diesmal Spaß, Spannung und einige berührende Momente – vor allem dank des Jubiläums „20 Jahre GdHP“.

## WAS MACHT DIE GDHP SO EINZIGARTIG?

Das Gruppenkontakter-Treffen 2015 war von aufrichtigem Dank und der Freude über das gemeinsam Erreichte geprägt. Denn die Gruppenkontakter sind „Herz und Motor“ der GdHP, sie leisten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen wesentlichen Beitrag zur ständigen Weiterentwicklung der Gemeinschaft. Für den Vorstand ist das Jubiläum „20 Jahre GdHP“ daher vor allem ein willkommener Anlass, den Gruppenkontaktern zu danken, ebenso wie allen anderen Ehrenamtlern, die mit einer Vielzahl von Aufgaben für die Pensionäre im Einsatz sind. Der Vorsitzende Dieter Düssel begrüßte beinahe 200 Gruppenkontakter und Stellvertreter, dazu einige Delegierte – darunter auch die Ehrenmitglieder Elisabeth Rappen, Bruno Buse und Theodor Lütke – sowie weitere Teilnehmer. Herzlich hieß er auch den früheren Vorsitzenden Werner Grans und andere Vorstandsmitglieder aus vergangenen Amtszeiten willkommen, die gemeinsam an einem Ehrentisch Platz genommen hatten.

### Im Wandel die Balance halten

„Was macht die GdHP wirklich einzigartig?“ Diese Frage stellte Beiratsmitglied Andreas Bruns, nachdem er der Gemeinschaft zu „20 Jahren hervorragender Arbeit“ gratulierte hatte. Seine Antwort: „Die Einzigartigkeit liegt in der Wertschätzung, die sich im Miteinander der Pensionäre zeigt.“ Henkel werde weiterhin – auch auf lange Sicht – zur GdHP stehen, versicherte der Präsident Henkel Deutschland. „Aber ich habe auch einen Arbeitsauftrag für Sie“, wandte sich Bruns an seine Zuhörer. „Entwickeln Sie Konzepte und Strategien für die Weiterentwicklung der GdHP. Die Rahmenbedingungen ändern sich: Die Zahl der ‚Neu-Pensionäre‘ ist schon jetzt leicht rückläufig, gleichzeitig steigt das Pensionsalter spürbar an. Nutzen Sie Ihre Verbindungen zu den aktiven Mitarbeitern, um auszuloten, was den zukünftigen Pensionären wichtig ist. Es geht darum, die richtige Balance zu finden.“



LINKS:  
„Ich bin gespannt!“  
Erna Sommer auf dem Weg zum Treffen.

RECHTS: Die Agenda bot den Teilnehmern einige Überraschungen.



**OBE:**  
 Zur guten Tradition der Gruppenkontakter-Treffen gehört die Überreichung der Ehrenurkunden. Wolfgang Figge (links) und Dieter Düssel (hinten rechts) ehrten auch dieses Mal wieder die Pensionäre, die sich seit zehn Jahren als Gruppenkontakter engagieren.



# IMPRESSIONEN 2015



VON GESTERN?  
VON WEGEN!



## 20 JAHRE GdHP

Aber nicht, dass Sie denken, wir wären „alte Schachteln“ oder gehörten sowieso zum „alten Eisen“.  
Engagieren uns auf vielfältige Weise – und haben Spaß in unserer Gemeinschaft. Sie sind noch nicht pensionsreif?  
Macht nichts: Einige unserer Veranstaltungen richten sich an Mitarbeiter und Pensionäre.  
Interessiert?



„ICH BIN RECHT ZUVERSICHTLICH, WAS DIE ZUKUNFT DER GDHP ANGEHT: NATÜRLICH ERFORDERT ES EINSATZ, NEUE PENSIONÄRE ANZUSPRECHEN UND EINZULADEN. ABER ICH WEISS AUS EIGENER ERFAHRUNG, DASS ES SICH LOHNT.“

ERNA SOMMER



Ein Drahtseilakt ganz anderer Art gelang Dieter Düssel, der an die Gründung der GdHP und wichtige Stationen der vergangenen 20 Jahre erinnerte. Dabei ließ er mit Witz und Sinn für's Timing auch zahlreiche Mitstreiter zu Wort kommen – und zwar in Videoeinspielungen, die im Rahmen der „Von wegen!“-Werbekampagne aufgenommen worden waren. Doch Düssel fand auch sehr persönliche Worte: „Ich erlebe die Gemeinschaft als ein Netz, das in dieser Form wohl wirklich einmalig ist – und ich wünsche mir, dass dies auch in den nächsten Jahren, besser noch Jahrzehnten, Bestand hat. Alle aktiven Mitglieder zeichnet aus, dass sie die Fähigkeit haben, ständig dazulernen und dass sie nie damit aufhören. Gut so: Die Zukunft gehört den Neugierigen.“

### Rheinischer Humor kennt keine Grenzen

Neugier erweckten auch die beiden Damen, die – bepackt mit Koffer und Gitarre – die Bühne bestiegen: Anne Wesendonk und Christine Schreiber stehen als „Düsseldorfer MUNDARTKABARETT“ bei den Henkel-Pensionären aus der näheren Umgebung seit Jahren hoch im Kurs. Doch würde ihr liebenswerter und zielsicherer Witz im rheinischen Platt auch Henkel-Pensionäre aus anderen Regionen ansprechen? Ob Rheinländer wie Erna Sommer oder Bayern wie Alois Lechner, Niedersachsen wie Dietrich Kemink oder Thüringer wie Lothar Fischer: Alle lachten über die feinen Pointen der beiden Kabarettistinnen und applaudierten begeistert. Mit ihrem Auftritt endete das offizielle Programm des ersten Tages – und die Teilnehmer genossen den Abend in lockeren Gesprächsrunden.

„Die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit anderen, oft erfahreneren Gruppenkontaktern schätze ich sehr“, erzählt Erna Sommer, die „erst“ seit elf Jahren Gruppenkontakterin ist. „Bei diesen informellen Gesprächen habe ich schon einige Anregungen für schöne Unternehmungen mit meinen drei Gruppen bekommen. Mir ist es wichtig, die Gruppentreffen abwechslungsreich zu gestalten, aber so, dass auch Pensionäre, die auf Gehhilfen oder Rollstuhl angewiesen sind, mitmachen können.“

*DIE MÖGLICHKEIT ZUM PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH MIT ANDEREN, OFT ERFAHRENEREN GRUPPENKONTAKTERN SCHÄTZE ICH SEHR. SO HABE ICH SCHON EINIGE ANREGUNGEN FÜR SCHÖNE UNTERNEHMUNGEN MIT MEINEN DREI GRUPPEN BEKOMMEN.“*

ERNA SOMMER



Am nächsten Morgen begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Figge die Teilnehmer zur Fortsetzung des Treffens. Seine Vorstandskollegin Regina Neumann-Busies verlas ein herzliches Grußwort, das Simone Bagel-Trah der GdHP gesandt hatte: „20 Jahre! Für einen Verein, dessen Aktivitäten fast vollständig auf freiwilligem, ehrenamtlichen Einsatz beruhen, ist das ein würdiges Alter und eine bemerkenswerte Leistung! Dazu möchte ich Ihnen allen ganz herzlich gratulieren“, so der Glückwunsch der Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats von Henkel. Sie hatte auch die Grundidee der Von wegen!-Kampagne



GANZ OBEN: „Wer stimmt für die Entlastung des Vorstands?“, fragte Kassenprüfer Ernst Udluft die Delegierten.

LINKS: „Lasst ihr mich noch dazwischen?“ Erna Sommer bei der Aufstellung für das Gruppenfoto mit allen Teilnehmern.

aufgegriffen: „Ihnen allen danke ich sehr für Ihr Engagement und Ihre uneigennützigste Hilfsbereitschaft“, schrieb sie am Ende ihres Grußworts. „Sie machen die GdHP zu etwas wirklich Einzigartigem! Und bei einer fortwährenden Weiterentwicklung spielt das Alter eigentlich keine Rolle. Klar, auch die GdHP wird älter... aber alt? Von wegen!“

### Themenvielfalt auf dem Treffen

Es folgte ein dichtes Präsentationsprogramm: Wolfgang Figge gab den Gruppenkontaktern nützliche Hinweise und Empfehlungen für ihre Tätigkeit, Julius



# DELEGIERTEN VERSAMMLUNG

Unmittelbar vor Beginn des Gruppenkontakter-Treffens tagten die Delegierten. Sie genehmigten das Budget der GdHP für 2015 und entlasteten den Vorstand – beides einstimmig.



Herold berichtete von der Tätigkeit des Arbeitskreises Fortentwicklung GdHP, der sich unter anderem mit der Frage beschäftigt, wie sich künftige Pensionierungskonzepte von Henkel auf die GdHP auswirken. Martina Baptist, Leiterin des Pensionsmanagements von Henkel und ebenfalls Mitglied des GdHP-Vorstands, informierte aber erst einmal über jetzt aktuelle Themen aus der Altersversorgung – beispielsweise über ein derzeit laufendes Kapitalisierungsangebot für bislang monatliche Pensionszahlungen. Armin Friesendorf stellte den neu gestalteten Internet-Auftritt der GdHP vor, der benutzerfreundlicher und übersichtlicher ist als die Vorgängerversion. Sein Hinweis an die Pensionäre: „Fotos, die Sie mir zur Veröffentlichung auf der Homepage schicken, müssen eine Mindestgröße von 120 Kilobyte haben.“

Aus der Fülle des Programms hallten zwei Themen in Erna Sommers Erinnerung besonders lange nach: „Den Vortrag von Personalvorstand Kathrin Menges über das soziale Engagement

Die laufende Amtsperiode der 46 Delegierten, die 2011 ins Parlament der Pensionärgemeinschaft gewählt worden waren, steuert auf den Endspurt zu: Von Mitte August bis Mitte September entscheiden die GdHP-Mitglieder per Briefwahl, wer ab November 2015 für die nächsten vier Jahre der Delegiertenversammlung angehören wird. Doch jetzt waren noch einmal die derzeitigen Amtsinhaber befragt: Zu ihrer jährlichen Versammlung begrüßte sie und die „Ersatz-Delegierten“, die im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens von amtierenden Delegierten deren Mandate übernehmen, der GdHP-Vorsitzende Dieter Düssel. Er berichtete von der Arbeit des Vorstandsteams, das nun bereits seit einem Jahr die Gemeinschaft anführt und sich besonders für forcierte Mitgliederwerbung einsetzt.

Schatzmeister Reiner Hennigfeld erläuterte das Finanzergebnis für 2014. Der „Mann der Zahlen“ stellte zudem das Budget für 2015 vor – und anschließend die aktualisierte Fünf-Jahresplanung. Ihm folgte Lutz Zehm, Sprecher des Delegiertenausschusses, mit einer Kurzpräsentation über die Arbeit des Gremiums, das unter anderem auch an der Planung des laufenden Budgets mitgewirkt hatte. Um die Genehmigung des Haushalts 2015 bat jedoch Kassenprüfer Ernst Udluft die Versammlung, ebenso wie um die Entlastung des Vorstands. Beiden Anträgen stimmten alle Delegierten per Handzeichen zu.

*„IHNEN ALLEN GRATULIERE ICH VON GANZEM HERZEN ZUM 20-JÄHRIGEN BESTEHEN DER GDHP. DIESES WUNDERBARE NETZWERK AUS PENSIONÄRSGRUPPEN IST NACH WIE VOR EINMALIG IN DEUTSCHLAND. KLAR, AUCH DIE GDHP WIRD ÄLTER... ABER ALT? VON WEGEN!“*

SIMONE BAGEL-TRAH



So viel Lob tut sichtlich gut: Von allen Seiten erfuhren die Gruppenkontakter herzliche Anerkennung und Glückwünsche zum 20-jährigen Bestehen der GdHP.

von Mitarbeitern und Pensionären fand ich sehr berührend“, erzählt sie. „In den beiden Filmen, die sie von den größten Projekten des vergangenen Jahres mitgebracht hatte, war spürbar, wie sehr sich die Mitarbeiter für andere einsetzen, sei es beim Bauprojekt mit Habitat for Humanity in Rumänien oder hier in Düsseldorf bei den Special Olympics Deutschland.“

Und ihr zweiter Favorit? „Das ist der ‚Professional‘ aus den Werbespots für Persil ProClean, die Georg Baratta-Dragono uns während seines Vortrags über aktuelle Entwicklungen im Waschmittelgeschäft von Henkel vorgeführt hat“, meint die Pensionärin lachend. „Wir finden es wohl alle toll, dass Henkel seine Top-Marke Persil nun auch in den USA einführt – und dann auch noch mit einer so rasanten Werbung im Stil von James Bond. Ich kann mich noch an den äußerst seriösen ‚Persil-Presenter‘ aus der deutschen Fernsehwerbung erinnern, aber der, Professional‘ gefällt mir viel besser! Das ist ein richtiger Actionheld.“

### Freude über jedes neue Mitglied

Eine gute Tradition des Gruppenkontakter-Treffens ist die ausführliche Beantwortung aller Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer. Diesen Teil moderierte diesmal Jürgen Garisch. Zum Abschied gab der Vorsitzende Dieter Düssel den Pensionären nicht nur die Bitte, für die Delegiertenversammlung zu kandidieren, mit auf den Heimweg. Er wünschte ihnen auch „alles Gute – und haben Sie weiter Freude an Ihrem Ehrenamt.“

„O ja, mir macht es wirklich Freude, die Treffen für meine Gruppen zu organisieren“, knüpft Erna Sommer an das Schlusswort des Vorsitzenden an. „Wenn ich sehe, wie viel Spaß die Pensionäre an ihrem Beisammensein haben, dann schwappt deren Freude zurück zu mir. Ich bin auch recht zuversichtlich, was die Zukunft der GdHP angeht: Natürlich erfordert es Einsatz, neue Pensionäre anzusprechen und einzuladen. Aber ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es sich lohnt: In meinen Gruppen gibt es immer wieder Neuzugänge – und ich freue mich über jedes neue Mitglied.“

## DIE REFERENTEN DER GDHP

Die Präsentationen zu Neuigkeiten und Kernthemen aus der Gemeinschaft hielten größtenteils die Mitglieder des GdHP-Vorstandsteams. Ausführlich beantworteten sie auch die zahlreichen Fragen aus dem Publikum.

- 1 DIETER DÜSSEL
- 2 WOLFGANG FIGGE
- 3 MARTINA BAPTIST
- 4 ARMIN FRIESENDORF (Redaktionsteam)
- 5 JÜRGEN GARISCH
- 6 JULIUS HEROLD

## DIE GAST-REFERENTEN

„Henkel steht auch zukünftig an der Seite der GdHP!“ Diese Botschaft aus dem wichtigsten Träger-Unternehmen der Gemeinschaft wurde von den Gruppenkontaktern mit besonders lang anhaltendem Applaus bedacht.

- 7 ANDREAS BRUNS
- 8 KATHRIN MENGES
- 9 GEORG BARATTA-DRAGONO
- 10 MICHAEL GRUNDMANN (Deutsche BKK)

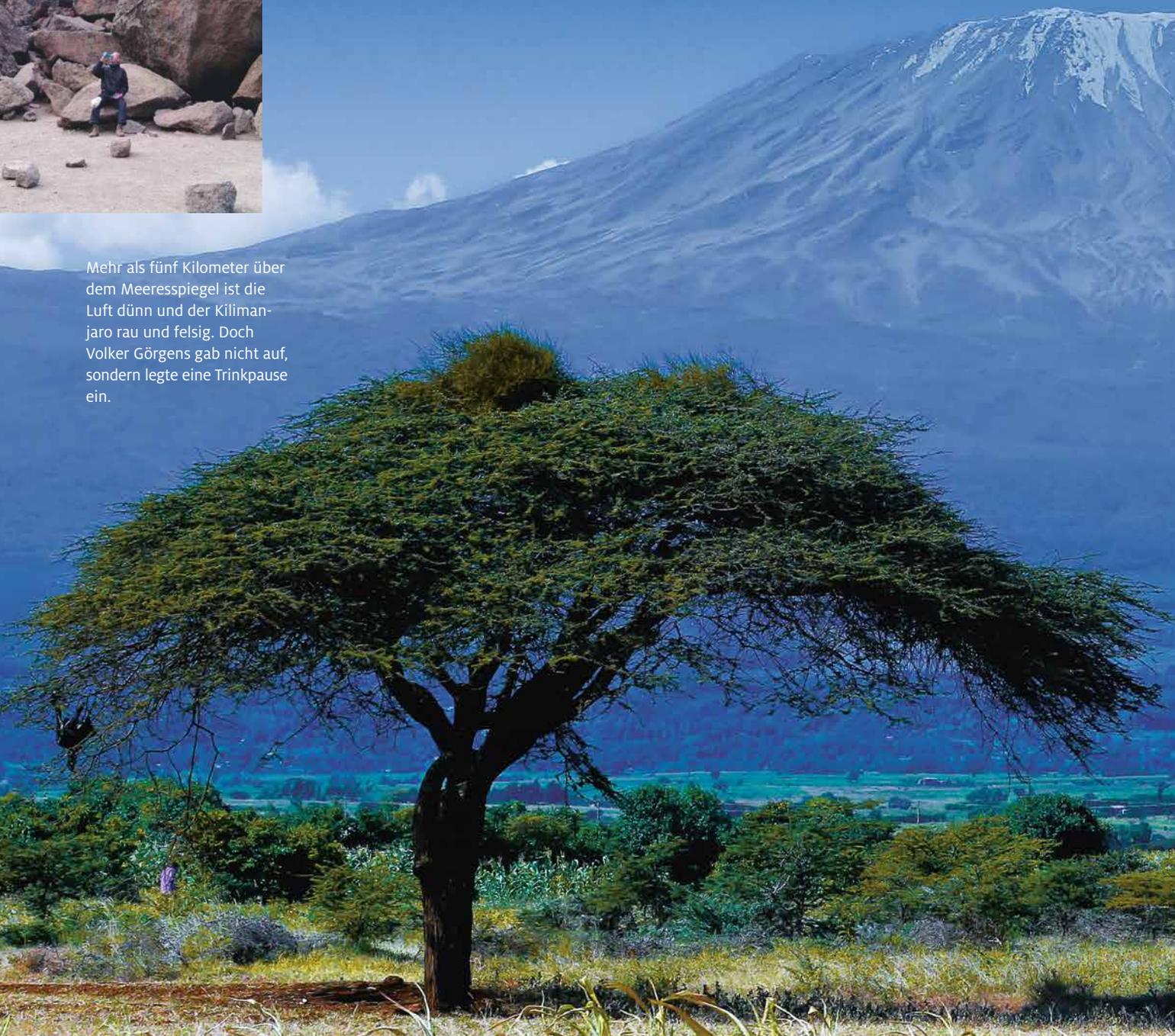


# DER BABU AUF DEM KILIMANJARO

Der Anblick ist majestätisch: Bis auf 5895 Meter ragt das schneebedeckte Bergmassiv des Kilimanjaro in den blauen Himmel über Tansania. Doch Henkel-Pensionär Volker Görgens begnügte sich nicht damit, Afrikas höchsten Berg aus der Ferne zu betrachten. Der 70-jährige kletterte in diesem Jahr hinauf – bis zum Uhuru Peak.



Mehr als fünf Kilometer über dem Meeresspiegel ist die Luft dünn und der Kilimanjaro rau und felsig. Doch Volker Görgens gab nicht auf, sondern legte eine Trinkpause ein.





„Die Besteigung des Kilimanjaro ist ein Freizeitvergnügen, das nicht unbedingt für meine Altersklasse veranstaltet wird“, räumt der Pensionär gleich zu Beginn des Reiseberichts ein, den er nach seinem Afrika-Abenteuer für seine Enkelkinder verfasst hat. Mit einer ausgeprägten Gabe zur Selbstironie schildert Volker Görgens die extremen körperlichen Belastungen der sechstägigen Bergwanderung, in deren Verlauf furchteinflößende Steilwände und endlose Geröllfelder bezwungen werden mussten – während der Sauerstoffgehalt der Atemluft mit jedem Höhenmeter weiter absank. Doch Volker Görgens hielt durch und ließ schließlich auf dem Uhuru Peak die Fahne des FC Köln flattern, die er für diesen einen Moment den ganzen langen Weg mit hinauf getragen hatte.

Allerdings stand er, da der Etappenplan wetterbedingt geändert werden musste, nicht wie erhofft im Sonnenschein auf dem Gipfel, sondern in tiefer Dunkelheit: „Die Temperatur ist unter minus 20 Grad“, beschreibt er seine Gipfelerfahrung vor dem Morgenrauen. „Bei sturmähnlichem Wind schaffen es meine eiskalten Fingerspitzen kaum, die Fahne zu halten.“ Da hatte er sich längst daran gewöhnt, dass seine fünf Begleiter – Bergführer Freddie, Koch Bokku, der Service-Mann Geoffrey und zwei Träger – ihn am liebsten mit „Babu“, Großvater, anredeten. Gar nicht hatte er jedoch damit gerechnet, dass ihm Wanderer, die ihm während seines Abstiegs entgegenkamen, überschwänglich zu seiner Leistung gratulierten, nachdem sie von ihren Bergführern auf „Babu“ aufmerksam gemacht worden waren: „Ein Gefühl von Stolz macht sich breit“, deutet Görgens seine Empfindungen an. „Offenbar hätte sich bei den Guides herumgesprochen, dass der Alte oben war.“ Seine Hochachtung

gilt jedoch den Trägern: „Selbst Steigstellen, die so eng sind, dass ich mich mit meinem Rucksack regelrecht hindurchwinden muss, passieren die Träger mit mehr als 20 Kilo Last und abenteuerlichen Aufbauarten auf Schulter und Kopf. Sie sind die wahren Helden des Berges!“

Warum aber hatte sich Volker Görgens, der zwar gern Sport treibt, aber kein begeisterter Wanderer ist, überhaupt auf dieses Bergabenteuer eingelassen? „Mein Vater hat im hohen Alter mal zu mir gesagt: ‚Jung‘, wenn du nicht weißt, was du morgen machen willst, dann leg‘ dich gleich in die Kiste“, erzählt er. „Ich fand, die Kilimanjaro-Besteigung sei ein gutes Ziel, eins mit vielen kleinen Zwischenzielen, auf die man hinarbeiten und an denen man Freude haben kann.“ Gut möglich, dass sich Volker Görgens Frau Gabriele und seine Kinder nun etwas ängstlich fragen, was denn wohl sein nächstes Ziel sein mag?



GANZ OBEN: Als Volker Görgens während des Abstiegs am Stella Point auf 5795 Metern Höhe vorbei kam, war gerade die Sonne aufgegangen – perfekt für ein Foto mit der Fahne vom FC Köln. .

OBEN: Das Zelt für den „Babu“ hatten die Träger immer schon aufgebaut, wenn Volker Görgens die Tagesetappe geschafft hatte.

## TIPP

Den vollständigen Reisebericht von Volker Görgens und weitere Bilder finden Sie auf [www.henkel-pensionaere.de](http://www.henkel-pensionaere.de)

# 1965

## EIN GUTER JAHRGANG

Für 40 angehende Chemielaboranten war der 1. April 1965 ein ganz besonderes Datum: Es war ihr erster Ausbildungstag bei Henkel, ihr Einstieg in die Berufswelt. Inzwischen sind sie alle längst in Pension, aber zum 50. Ausbildungsjubiläum kamen 22 von ihnen wieder zusammen.

## IHR ERSTER TAG – VOR 50 JAHREN

Mit einem Tag im Henkel-Werk Düsseldorf und einem gemeinsamen Abendessen feierte die ehemalige Lehrlingsklasse ihr Jubiläum. „Einige von uns wohnen noch heute im Rheinland“, erzählt Henkel-Pensionär Lutz Speitkamp, der das Wiedersehen organisiert hatte. „Anderere kamen aus Regensburg und Ostfriesland zu unserem Treffen, bei dem wir alle noch einmal in Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit in der Ausbildung schwelgen konnten – vor allem natürlich während der Führung durch die heutigen Ausbildungsräume. Aber auch die Fahrt über das Werksgelände und der Rundgang durch das Konzernarchiv haben uns sehr gefallen.“ Bei Henkel war der Chemielaboranten-Jahrgang von 1965 der erste, in dem auch Mädchen diesen Beruf erlernen konnten. „Von den insgesamt 40 Lehrlingen waren zwölf weiblich, eine dieser Pionierinnen war ich“, berichtet Roswitha Blinten. „Die Meister wussten manchmal gar nicht, wie sie mit uns umgehen sollten!“

Heute sind hingegen mehr als die Hälfte der angehenden Chemielaboranten Frauen. Doch nicht alles ist anders als vor 50 Jahren: Damals wie heute lernen die Neuen zunächst in den Ausbildungsräumen und -gebäuden auf dem Südgelände. Dort erwerben sie die nötigen Vorkenntnisse, um bei ihren nachfolgenden Stationen im Unternehmen tatkräftig mitarbeiten zu können. Und nach wie vor müssen alle Ausbildungsbewerber einen Eignungstest bestehen – heute jedoch online.

*„Halten Sie Ihr Testament kurz – und beachten Sie die Formvorschriften“ empfiehlt Holger Kirchmann, Fachanwalt für Familienrecht.*

Selbst geringfügige Präzisionsmängel im letzten Willen können Anlass zu langen und kostspieligen juristischen Auseinandersetzungen sein. Mancher Verstorbene würde sich wohl im Grabe herumdrehen, wenn er wüsste, welchen Streit sein mit besten Absichten verfasstes Testament unter den Erben auslöst.



Erinnerungen wurden wach beim Rundgang durch die Ausbildungslabore: „Die braunen Flaschen waren auch schon allgegenwärtig, als wir unsere ersten Versuche gemacht haben!“

# DER LETZTE WILLE – ÜBER DEN TOD HINAUS

Tatsächlich entsprechen von hundert in Eigenregie geschriebenen Testamenten nur vier den gesetzlichen Vorschriften. Angesichts dieser ernüchternden Statistik empfiehlt es sich, einen Fachmann zu Rate zu ziehen, einen wie Holger Kirchmann. Er ist Fachanwalt für Familienrecht und immer mal wieder als Referent zu Gast bei der GdHP – so auch erst wieder vor wenigen Wochen. In seinen sehr praxisorientierten Vorträgen vermittelt er interessierten Henkel-Pensionären die Regeln der Erbfolge und des Pflichtteilsrechts und erklärt, worauf bei der Testamentsgestaltung zu achten ist.

Je individueller die Vorstellungen davon sind, was nach dem eigenen Ableben mit dem Besitz geschehen soll, desto besser ist es, einen Notar oder Fachanwalt mit der Abfassung des Testaments zu beauftragen. Denn der Experte wird den Wünschen des Klienten bestmöglich gerecht werden – bei gleichzeitiger Berücksichtigung und Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Außerdem: Nur durch die Hinterlegung des Testaments beim Amtsgericht und die Aufnahme ins Zentrale Testamentsregister ist sichergestellt, dass die Erben auch tatsächlich vom letzten Willen des Verstorbenen erfahren. „Niemand weiß“, gibt Kirchmann zu bedenken, „wie viele zu Hause gut versteckte Testamente schon in der Sperrmüll-Presse der Müllabfuhr auf Nimmerwiedersehen verschwunden sind, weil kein Hinterbliebener an der richtigen Stelle gesucht hat.“

Wer keine nahen Angehörigen oder Freunde hat, die bedacht werden könnten, möchte vielleicht auf andere Weise mit seinem letzten Willen Gutes bewirken, zum Beispiel durch ein Vermächtnis an eine wohltätige Einrichtung oder an eine Stiftung. Auch hierfür ist die Abfassung eines Testaments erforderlich.

Alles viel zu mühsam und zu kompliziert? „Sie sind nicht verpflichtet, ein Testament aufzusetzen“, stellt der Fachanwalt klar. „Schon gar nicht dann, wenn Ihre Wünsche sowieso denen der gesetzlichen Erbfolge entsprechen. 80 Prozent aller Erbfälle regeln sich sozusagen von selbst – weil kein Testament des Verstorbenen existiert.“



## Angestiftet

**Henkel-Pensionär Klaus Gierhake und seine Frau Gisela haben unter dem Dach der Kindernothilfe einen eigenen Stiftungsfonds gegründet, mit dem sie langfristig eine Grundschule samt Kindertagesstätte in Ecuador fördern.**

Nicht wenige Großeltern legen Geld für ihre Enkelkinder an. Das Ehepaar Gierhake hingegen hat sich vor einigen Jahren entschieden, mit seinen Ersparnissen Hunderten von Kindern zu helfen – und zwar denen, die im fernen Ecuador die Grundschule und Tagesstätte „Santa Dorotea“ in einem der Armenviertel von Guayaquil besuchen.

„Unseren ‚Gisela und Klaus Gierhake-Stiftungsfonds‘ haben wir unter dem Dach der Kindernothilfe-Stiftung Duisburg gegründet“, erklärt der Diplom-Kaufmann, der als Pensionär sein kaufmännisches Können nun für einen guten Zweck einbringt. „Die Stiftungssumme, die wir aufgebracht haben, bleibt dauerhaft im Fonds, die Zinserträge daraus helfen hingegen Jahr für Jahr, die Arbeit und die Förderungsprojekte von Santa Dorotea zu finanzieren.“

Darüber hinaus wird dieses Projekt durch Spenden unterstützt, zum Beispiel auch von der MIT-Initiative.

Die MIT-Jury hatte nämlich auf Antrag von Klaus Gierhake beschlossen, „dass wir“, wie sie in einem Brief an die Kindernothilfe schrieb, „das ehrenamtliche Engagement unseres Pensionärs fördern.“ Darüber freut er sich noch heute: „Wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase sind die Zinserträge aus den Stiftungsfonds nun schon seit Jahren ziemlich niedrig“, erläutert Gierhake. „Daher war die MIT-Spende als Soforthilfe für Santa Dorotea umso wertvoller.“



Mit ihrer Stiftung fördern Klaus und Gisela Gierhake die Kinder von Santa Dorotea.

# GRUPPEN LEBEN

ES TÖNEN DIE LIEDER, DER FRÜHLING  
KEHRT WIEDER ... UND SCHON TREFFEN  
SICH DIE HENKEL-PENSIONÄRE DRAUSSEN  
IM GRÜNEN.



- **Anlagenbau und Betriebe** (Friedrich Hommers) Madrid
- **Persil-Packerei** (Hildegard Lehnert) Brauhaus Rittel, Ddf.
- **Klebstoffe 622.8** (Johann Lercher) Tante Anna, Ddf.
- **F L D** (Erna Sommer) Stadtrundfahrt Ddf.
- **Region Monheim** (Erna Sommer) Stadtrundfahrt Ddf.
- **Energiebetriebe / Kraftwerker + Wasseraufbereitung** (Gerd Trampler) Tante Anna, Ddf.
- **Nümbrecht-Kreis 1994** (Dr. Hans Pfeiffer) Rheinterrasse, Benrath
- **SHP Viersen-Dülken** (Inge Henschel) Kolpinghaus, Dülken
- **PSW Wirtschaftsbetriebe** (Erna Sommer) Stadtrundfahrt Ddf.

- **SHP Dreiring Krefeld** (Hermann Gerdes) Stringas op de Trapp, Krefeld
- **Matthes & Weber** (Klaus Gierhake) Rest. Mamma Leone, Duisburg
- **Pritt Rollerskater** (Monika Bock) Stadtrundfahrt Papenburg
- **Thomsit aus dem Norden** (Horst Berger) Hamburg
- **Fuhrpark, Entsorgung** (Dieter Dörne) Im Grünen Winkel, Ddf.
- **Henkel Sachsen/Thüringen** (Lothar Fischer) Stadtführung Altenburg
- **Henkel/Böhme AD Süd Bereich Rosenheim** (Manfred Gebhardt) Confiserie Dengel, Rosenheim
- **Henkels-Spätlese Rhein-Main** (Karl-Heinz Herbert) Rimbachfarm, Steinau
- **Genthin 2009** (Gudrun Hoth) Sektkellerei + Naumburger Dom

OBEN: Die Rimbach-Farm in Steinau-Marborn ist lohnenswertes Ziel für Gruppenausflüge – das können die Mitglieder der Gruppe 96 „Henkels Spätlese Rhein-Main“ nun bestätigen.

- **Waschmittel Nord** (Rudolf Kernchen) Wiesmoor
- **Jungpense 95** (Helmut Leitzbach) Rest. Der Ritter, Langenfeld
- **A-F-R Jan. '97** (Walter Lohmüller) Städtetour Koblenz
- **FCR-Finanzbuchhaltung-Abschlüsse** (Ernst Udluft) Brauerei Schumacher, Ddf.
- **HM/B-W/Nord, Henkel MA** (Josef Hartl) Hohenloher Freilandmuseum, Schwäbisch-Hall
- **Betriebsräte** (Dieter Kapteina) Kunst- u. Ausstellungshalle, Bonn

LINKS: Schloss Burg war das Ziel der Gruppe Altersversorgung.



RECHTS: Die Gruppe 89 HM-BW-Nord traf sich in Schwäbisch Hall und besichtigte gemeinsam das Freilandmuseum „Wackershofen“.



LINKS: Mit der Zahnradbahn fuhr die Gruppe Industrieklebstoffe auf den Drachenfels.

RECHTS: Die Gruppe Wirtschaftsbetriebe hieß ein neues Mitglied willkommen: Hubert Radmüller, den früheren Leiter der Business Gastronomie.

MEIN HUND IST ALS HUND EINE KATASTROPHE,  
ABER ALS MENSCH UNERSÄTZLICH.

*Johannes Rau*

# Zu zweit hinaus

Seit Martina Koske nicht mehr berufstätig ist, verbringt sie viel Zeit in der freien Natur. Aber sie ist nicht allein unterwegs, sondern fast immer läuft neben ihr ein Hund an der Leine – entweder der lebhafteste Diego oder der schüchterne Benni oder einer der anderen Hunde aus dem Tierheim in Neuss-Bettikum. Dreimal pro Woche führt die Pensionärin ehrenamtlich Vierbeiner spazieren und bereitet sie so auf die Vermittlung an neue Besitzer vor.



Jeder Spaziergang ist zugleich eine Trainingseinheit: Martina Koske übt immer wieder grundlegende Befehle wie „Sitz!“, „Bleib!“ und „Komm!“ mit ihren Tierheim-Schützlingen. „Einige der Hunde, mit denen ich in den vergangenen dreieinhalb Jahren über die Bettikumer Feldwege gelaufen bin, hatten Verwahrlosung, Hunger oder Grausamkeit erlitten und kamen völlig verstört ins Tierheim“, berichtet die frühere Mitarbeiterin des Henkel-Personalmanagements Deutschland. „Umso mehr bewundere ich sie dafür, wie schnell sie Vertrauen zu den Tierpflegern und auch zu uns ehrenamtlichen Helfern fassen.“

Beim Gassigehen fordert Martina Koske Disziplin ein – und bedankt sich mit Streicheleinheiten und Leckerli. Sie geht auf den Spieltrieb und die Neugier jedes Hundes ein und denkt sich immer neue Aufgaben aus: von der Bällchen-Suche im hohen Gras bis zu kleinen Kunststücken. Kaum zu glauben, dass diese souveräne Hundeführerin noch nie einen eigenen Hund hatte. „Mir war selbst nicht bewusst, dass ich einen so guten Draht zu Hunden habe“, erzählt sie. „Aber das allein reicht nicht: Nachdem ich mich entschieden hatte, ehrenamtlich für das Tierheim zu arbeiten, habe ich zunächst den ‚Hundeführerschein‘ absolviert, also eine Prüfung zum Sachkundenachweis zur Hundehaltung.“ So wie die meisten Tierheime fordert auch das Team in Neuss-Bettikum ([www.tierheimbettikum.de](http://www.tierheimbettikum.de)) diesen Nachweis von allen ehrenamtlichen ‚Gassigehern‘.

Martina Koske und ihr Mann haben sich ihr Zuhause viele Jahre lang mit Katzen geteilt. „Auch für die Tierheim-Hunde, die ich betreue, wünsche ich mir nichts mehr als ein schönes Leben bei liebevollen neuen Besitzern“, schildert sie ihre Beweggründe. „In vielen Fällen ist dies sogar bereits geglückt.“ Auch die MIT-Initiative fördert Martina Koskes Engagement und leistete auf ihren An-



**OBER LINKS:** Leinenwechsel: Tierheim-Leiterin Monika Provaznik (rechts) freut sich, dass Martina Koske mit Diego regelmäßig lange Spaziergänge unternimmt.

**OBER:** Die neuen Gittertüren sorgen für frische Luft und mehr Entspannung. Martina Koske (vorn) und Uta Wegener, Vorsitzende der Trägervereins, sind dankbar, dass MIT diese Verbesserung ermöglichte.

trag hin eine großzügige Spende, damit das Tierheim Neuss-Bettikum die Hundezwinger und auch eins der Katzenhäuser mit neuen Gittertüren für die Außenbereiche ausstatten konnte.

**Möchten Sie auch auf den Hund kommen?**

Regelmäßige Bewegung an der frischen Luft – das ist ein guter Vorsatz, der sicher nicht so schnell fallen gelassen wird, wenn ein Hund sehnsüchtig darauf wartet, mitlaufen zu dürfen. Auch Ihr örtliches Tierheim freut sich über ehrenamtliche Hundeführer und hilft Ihnen, sich in diese Aufgabe einzuarbeiten. Martina Koske ist ebenfalls gern bereit, interessierten Pensionären Tipps zu geben. Kontakt: [martina.koske@gmx.de](mailto:martina.koske@gmx.de)

### **Machen Sie „MIT“**

**Sind Sie Henkel-Pensionär und ehrenamtlich tätig? Dann bewerben Sie sich für eine Förderung Ihres Projekts! Sie können die Kriterien zur Förderung sowie das MIT-Formular anfordern unter: [corporate.citizenship@henkel.com](mailto:corporate.citizenship@henkel.com)**

# SCHWARZES BRETT

In der vorherigen Ausgabe des Magazins „das Netz“ hatten wir das Schwarze Brett als neues Angebot vorgestellt. Hier nun die ersten Mitteilungen aus dem Kreis der Pensionäre.

Möchten Sie im nächsten Heft einen Aushang platzieren? Schicken Sie einfach eine Mail mit dem Betreff „Das Netz – schwarzes Brett“ und Ihrer Nachricht an [info@henkel-pensionaere.de](mailto:info@henkel-pensionaere.de)



## Ihr neuer Kumpel?

**Martina Koske** sucht für Diego ein neues Zuhause (lesen Sie dazu auch den Artikel ab Seite 17): Diego ist ein mittelgroßer Mischling, der als Fundhund vor fast zwei Jahren ins Tierheim kam. Er ist etwa vier bis fünf Jahre alt und ein wirklich liebenswerter Hund – wenn er in den richtigen Händen ist, also bei erfahrenen und auf sanfte Weise konsequenten Hundehaltern. Er braucht klare Regeln, dann akzeptiert er seinen menschlichen Begleiter und erweist sich als kooperativer Kumpel, der begierig darauf ist, Neues zu erleben. Suchspiele und ausgiebige Spaziergänge sind seine Leidenschaft. Auch Aktivitäten wie Hundesport und der Besuch einer Hundeschule würden ihm sicherlich Spaß machen. Diego ist kastriert, geimpft und gechipt. Nehmen Sie für weitere Informationen sehr gerne Kontakt mit mir auf:  
**Martina.Koske@gmx.de**

## Eisenbahner gesucht

**Werner Holtfoth**, Gruppenkontakter der Hobby-Gruppe „Modellbahn“, wundert sich: Gibt es unter den ‚jüngeren‘ Henkel-Pensionären im Rheinland keine Modelleisenbahn-Fans? Unsere vor beinahe 20 Jahren gegründete Gruppe beschäftigt sich mit unterschiedlichen Spurweiten – und wir würden gern neue Mitglieder aufnehmen! Wir treffen uns immer am zweiten Dienstag im Monat vormittags um 10.30 Uhr bei der GdHP. Kommen Sie doch einfach mal vorbei und bringen Sie Ihr Lieblingsmodell mit! Oder haben Sie vorab Fragen? Gern erzähle ich Ihnen mehr über unsere Gruppe. Schicken Sie bitte eine kurze Mail mit Ihrer Telefonnummer an: **holtfothw@gmx.de**

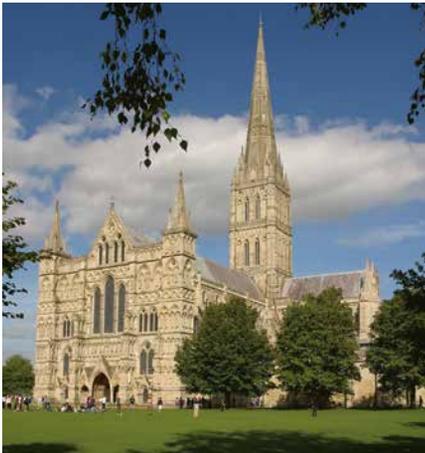


## Spaß am Handwerk?

**Dieter vom Bover**, Gruppenkontakter der Pensionärswerkstatt, gibt eine Stellenanzeige auf: „Wir suchen neue ‚Mitarbeiter‘, also Pensionäre, die bereit sind, handwerkliche Arbeiten ehrenamtlich auszuführen. Unsere Werkstatt befindet sich im Henkel-Gebäude Y20 an der Niederheider Straße, direkt neben den beiden Kitas. Wir treffen uns dort jeden Mittwoch von 10 bis 16 Uhr und erledigen in dieser Zeit Aufträge für soziale Einrichtungen oder für Pensionäre, die selbst nicht über das erforderliche Geschick verfügen, um beispielsweise defekte Geräte wieder in Gang zu setzen. Kleine Anfertigungen aus Metall gehören ebenfalls zu unserem unentgeltlichen Service. Besondere handwerkliche Erfahrungen sind nicht erforderlich, wir lernen Sie gerne an. Ich freue mich, wenn Sie sich bei mir melden: **dietervombovert@arcor.de**

# SCHÖNE AUSSICHTEN

... BIETET DIE GDHP DIESMAL FÜR ALLE, DIE SPASS AN BEWEGUNG UND TANZ HABEN ODER IHRE ENGLISCH-KENNTNISSE AUFFRISCHEN WOLLEN – IM SPRACHKURS ODER AUF REISEN.



## MONTAG, 21. SEPTEMBER **Isn't it lovely?**

Zu einer Gruppenreise durch Südengland lädt Frauke Wimmer, die ehrenamtliche GdHP-Expertin für Kultur und Reisen, interessierte Pensionäre ein: „London, Salisbury, Stonehenge, die atemberaubende Küstenlandschaft von Cornwall und schließlich die wunderschöne Stadt Bath, die vor beinahe 30 Jahren zum Weltkulturerbe ernannt wurde – das sind die Höhepunkte unserer spätsommerlichen Tour vom 21. bis 26. September.“ Die Reise wird von RVR Tours veranstaltet und kostet inklusive Flug, Halbpension, aller Transfers und Eintrittsgelder 1299 Euro, der Einzelzimmer-Zuschlag beträgt 210 Euro. Kontakt für weitere Informationen und für Anmeldungen bis Ende Juli: Frauke Wimmer, Telefon 0211. 74 89 275 E-Mail: [fraukeywimmer@t-online.de](mailto:fraukeywimmer@t-online.de)

**GdHP**  
Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

**td tanzer**

**3. GdHP Party - Geselligkeit und Tanz**

**am Samstag, 14. November 2015, 18:00 Uhr**

Veranstaltungsort: tanzer - tanzschule deniele bodde  
Eichenkreuzstr. 26 im Klarenbachhaus, 40569 Düsseldorf-Haithausen  
[www.tanzer-bodde.de](http://www.tanzer-bodde.de)

Eintritt 10 Euro - Keine Abendkasse - nur Vorverkauf ab 01.08.2015  
Getränke und kleine Snacks zu moderaten Preisen  
P2 Intern Verkauf Niederheider Str. 3

Program:  
\*\* Begleitprogramm  
\*\* Tanzworkshops  
\*\* Live-Musik - Freize  
\*\* Animation / Mehrerwartungen  
(auch für Singles)

**Vorverkauf:**  
GdHP Geschäftsstelle Bergiusstraße 3 - Tel. 75 98 391 Di-Do 10 - 15 Uhr  
Henkel Intern Verkauf Niederheider Str. 3 vom 12.10. - 16.10.2015 14 - 17 Uhr

## SAMSTAG, 14. NOVEMBER, 18 UHR **Seid dabei: GdHP-Party Nummer drei!**

Wenn im Herbst die Blätter fallen, drehen die Pensionäre so richtig auf: Auf der dritten GdHP-Party wird getanzt bis in die Puppen. „Freuen Sie sich auf ein fröhliches Fest mit tollen Show-Acts und Tanzmusik – von Operette über Oldies und Schlager bis zu Rock und Pop“, machen Pensionär Dieter Wollgast und das Party-Team der GdHP Lust zum Mitfeiern. Im Eintrittspreis von 10 Euro ist auch diesmal wieder ein Glas Sekt zur Begrüßung inbegriffen. Der Kartenverkauf in der GdHP-Geschäftsstelle beginnt am 1. August (keine Abendkasse!).

## **FORTLAUFENDES KURSANGEBOT**

Yoga und Gymnastik, Englisch und Gedächtnistraining: das wöchentliche Kursprogramm der GdHP

## **Steigen Sie ein**

### **YOGA**

Mittwochs, 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr mit Anja Dünschede sowie 11.00 bis 12.30 Uhr, mit Katrin Goltz

### **GYMNASTIK**

Mittwochs, 10 bis 11 Uhr mit Marion Juraschek

### **ENGLISCH**

Mittwochs, 11 bis 12.30 (für Fortgeschrittene, in der GdHP), donnerstags, 15 bis 17 Uhr (für leicht Fortgeschrittene, in der GdHP) sowie freitags, 10 bis 12 Uhr (für Fortgeschrittene, in den Räumen der Diakonie Benrath) – alle Kurse mit Hans Mönning

### **GEDÄCHTNISTRAINING**

Donnerstags, 10.45 bis 12.15 Uhr mit Ingrid Wesch (in der GdHP, kostenlos)

In allen Kursen sind neue Teilnehmer jederzeit herzlich willkommen – und die erste Schnupperstunde ist gratis! Weitere Infos – auch zu den Kursgebühren – in der GdHP-Geschäftsstelle.



## **ONLINE LERNEN –**

## **PROBIEREN SIE ES AUS!**

Wollen Sie Spanisch lernen – oder Stricken? Interessieren Sie sich für Differentialgeometrie oder wollen Sie Kenntnisse über Dahlien zucht erwerben? Für jedes nur denkbare Interesse gibt es im Internet praktische Anleitungen – vom Demo-Video auf youtube bis zur online-Übertragung von anspruchsvollen Hochschulvorlesungen. Gute E-Learning-Angebote sind so abwechslungsreich gestaltet, dass das einsame Lernen am Bildschirm sogar richtig Spaß macht. Auf [www.henkel-pensionaere.de](http://www.henkel-pensionaere.de) finden Sie Empfehlungen und Links zu kostenlosen E-Learnings. Probieren Sie diese interessanten neuen Fortbildungsmöglichkeiten doch einfach mal aus!